

### **2. Rheinland-Pfälzischer Krebstag in Mainz**

**Unter dem Motto „Leben mit Krebs – Wege gemeinsam gehen“ vermitteln Experten am 8. November ab 10 Uhr im Philosophicum auf dem Campus der Universität Mainz aktuelles Wissen über Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen. Ärzte, Patienten und Angehörige sind eingeladen. Die Veranstaltung ist kostenlos.**

Mainz, 20. Oktober 2014: Jährlich erkranken mehr als eine halbe Million Menschen an Krebs. Die Krebserkrankung ist untrennbar mit dem eigenen Leben verbunden, ebenso die Ohnmacht, die viele Patienten und Angehörige angesichts dieser Erkrankung empfinden. Professor Dr. Roland Buhl, der Vorstandssitzung des Tumorzentrums Rheinland-Pfalz weiß: „Die Behandlung der Krebserkrankung ist auf Heilung ausgerichtet. In den letzten Jahrzehnten stellen wir immer bessere Heilungschancen bei einer immer größeren Zahl von Krebserkrankungen fest. Trotzdem, die Krebserkrankung bedeutet für viele Patienten ein Leben mit Krebs.“

In dieser Situation möchte der 2. Rheinland-Pfälzische Krebstag betroffenen Patienten und Angehörigen Hilfen anbieten, indem Spezialisten aktuelles Wissen über Diagnostik und Behandlung von Krebserkrankungen vermitteln, über Möglichkeiten informieren, einer Krebserkrankung vorbeugend entgegenzuwirken und Wege aufzeigen, die zu einer besseren Lebensqualität bei und mit einer Krebserkrankung führen können. Auch die häufig nicht zu vermeidenden Spätfolgen einer Krebstherapie, der Weg zurück in den Beruf und die vielen Fragen nach unterstützenden und ergänzenden Behandlungen werden angesprochen. Darüber hinaus bietet der Krebstag ausführlich Gelegenheit zum Austausch mit erfahrenen Experten, die für Fragen und mit ergänzenden Informationen zu sechs der häufigen Krebsarten zur Verfügung stehen, nämlich Brustkrebs/gynäkologische Tumore, Darmkrebs/gastrointestinale Tumore, Prostatakrebs/urologische Tumore, Kopf-, Hals- und Lungentumore, Hauttumore, Hämatologische Tumore. Veranstaltet wird der 2. Rheinland-Pfälzische Krebstag von dem Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V. und der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz. Veranstaltungsort ist das Philosophicum auf dem Campus der Universität Mainz, Jakob-Welder-Weg 18. Die Veranstaltung beginnt um 10.00 Uhr und endet voraussichtlich um 16.00 Uhr.

Alle Informationen zu dem 2. Rheinland-Pfälzischen Krebstag finden Sie unter <http://info.imsd.uni-mainz.de/TUZ/>.

-----

#### **Kontakt für Interessierte:**

Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V., Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Telefon: 06131-174601  
Christa Behlendorf, behlendo@uni-mainz.de

#### **Kontakt für Medien:**

Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V., Am Pulverturm 13, 55131 Mainz, Telefon: 06131-173001  
Heidrun Göhl, Geschäftsführerin

#### **Hintergrund:**

##### **Über das Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V.**

Das Tumorzentrum Rheinland-Pfalz wurde 1977 gegründet und ist ausschließlich gemeinnützig tätig. Ziel des Vereins ist es, die bestmögliche Versorgung von Krebspatienten in Rheinland-Pfalz zu erreichen. Dabei bietet das Tumorzentrum eine integrierte psychosoziale Versorgung von Krebspatienten an. Hierzu gehören Information und Beratung für Patienten und Angehörige in Mainz und Umgebung ebenso wie Patientenurse und Gesprächsgruppen. Ein wichtiger Baustein bildet die

psychoonkologische Fortbildung für Ärzte, Pflegende und Praxismitarbeiter sowie die Durchführung von Supervision in Klinik und Praxen. Ferner nimmt der Verein die Dokumentationsaufgaben im Rahmen des Onkologischen Nachsorgeprogramms Rheinland-Pfalz wahr. Dies beinhaltet die wohnortnahe Nachsorge und auf Wunsch die kostenlose Erinnerung an die vorgesehenen Nachsorgetermine durch die Kassenärztliche Vereinigung.

Zum Erreichen des Ziels einer chancengleichen und flächendeckenden kooperativen Versorgung von Tumorpatienten in Rheinland-Pfalz arbeitet das Tumorzentrum eng mit der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz zusammen. Ferner bestehen Kooperationen mit onkologischen Schwerpunktkrankenhäusern in Mainz, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen und Trier. Über onkologische Arbeitskreise werden Praxen der niedergelassenen Ärzte erreicht. Jeder Arzt hat die Möglichkeit, die ausgewiesenen Angebote des Tumorzentrums auch direkt in Mainz für sich und seine Patienten zu nutzen.

### **Über die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz**

Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. wurde 1952 in Koblenz als Verein für an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige gegründet. Der langjährige Vorsitzende, Dr. Alexander von Essen (+ 1989) prägte die Arbeit der Krebsgesellschaft entscheidend mit seinem Leitgedanken, dass Körper und Seele eine Einheit bilden und somit der Körper nicht gesunden kann, wenn die Seele leidet. So wurde im Dezember 1978 in Koblenz die erste Beratungseinrichtung für Krebskranke und ihre Angehörigen eröffnet. Die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz hat damit nicht nur auf Landesebene die ambulante psychosoziale/psychoonkologische Beratung begründet, sondern zählte auch bundesweit zu den Pionieren auf diesem Gebiet. Nach und nach kamen die Informations- und Beratungszentren in Trier (1983), Ludwigshafen (1987) und Kaiserslautern (1996) hinzu sowie über ganz Rheinland-Pfalz verteilt zahlreiche, temporär besetzte Außenstellen. Damit ist ein quasi flächendeckendes Netz zur „Bürgernahen Krebsnachsorge“ entstanden. (Der Bereich Mainz wird vereinbarungsgemäß vom Tumorzentrum Rheinland-Pfalz betreut.)

### **Über die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Die Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist die einzige medizinische Einrichtung der Supramaximalversorgung in Rheinland-Pfalz und ein international anerkannter Wissenschaftsstandort. Sie umfasst mehr als 60 Kliniken, Institute und Abteilungen, die fächerübergreifend zusammenarbeiten. Hochspezialisierte Patientenversorgung, Forschung und Lehre bilden in der Universitätsmedizin Mainz eine untrennbare Einheit. Rund 3.300 Studierende der Medizin und Zahnmedizin werden in Mainz ausgebildet. Mit rund 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universitätsmedizin zudem einer der größten Arbeitgeber der Region und ein wichtiger Wachstums- und Innovationsmotor. Weitere Informationen im Internet unter [www.unimedizin-mainz.de](http://www.unimedizin-mainz.de)

V. i. S. d. P.: Tumorzentrum Rheinland-Pfalz e. V., 1. Vorsitzender Prof. Dr. Roland Buhl